

Lebenslauf

- 1922 geboren in Erfurt, Tochter eines Beamten
1933-38 Luisenschule, mit 15 Jahren erster Arabisch-Unterricht
1939-42 Studium an der Universität Berlin, Abschluss mit der Dissertation "Kalif und Kadi im spätmittelalterlichen Ägypten"
1941-45 Auswärtiges Amt Berlin
1946 Habilitation in Marburg, prägender Einfluss Friedrich Heilers
1954-59 Lehrerin für Religionsgeschichte an der Theologischen Fakultät in Ankara
1961-92 außerordentliche Professur für Arabistik und Islamkunde an der Universität Bonn
1967-92 Lehrtätigkeit in Harvard (Indomuslim Culture); zahlreiche Orientreisen
1975 "Mystical Dimensions of Islam", Chapel Hill 1975
1980 "Islam in the Indian Subcontinent" Leiden 1980
1995 Friedenspreis des Deutschen Buchhandels
1997-2002 Mitglied des Kuratoriums der Universität Erfurt
2003 gestorben in Bonn

„Von der atemberaubenden Vielfalt islamischer Strömungen in Geschichte und Gegenwart habe ich ansatzweise erst durch die Bücher von Frau Schimmel erfahren. Und vielleicht ergeht es anderen ja ähnlich. Dann hätten wir gemeinsam Nachholbedarf an Verstehen. Wir können es uns nicht erlauben, die Vielfalt islamischer Strömungen zu ignorieren; das hieße letztlich, nur die zu stärken, die differenziertes Denken verhindern wollen. Reden wir also nicht den einheitlichen Islam herbei, den es nicht gibt, der aber den politischen Fundamentalisten ihr Geschäft erleichtern würde.“

Roman Herzog: Laudatio zur Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, Frankfurt a.M. 1995

Notizen

Kontakt

☎ (03 61) 7 37-5880

✉ sondersammlung.ub@uni-erfurt.de

www.uni-erfurt.de/bibliothek/

Adresse

Universitätsbibliothek Erfurt
Nordhäuser Straße 63
99089 Erfurt

Postanschrift

Postfach 90 20 21
99105 Erfurt

Universitätsbibliothek



UNIVERSITÄT
ERFURT

Erinnerungsstücke an
Annemarie Schimmel
(1922-2003)

Ex libris Annemarie Schimmel

Am 26. Januar 2003 verstarb in Bonn die Orientalistin Annemarie Schimmel. International galt sie als eine der namhaftesten Gelehrten, vielleicht als die bedeutendste, die Deutschland auf dem Gebiet der Islamwissenschaft in der jüngsten Vergangenheit hervorgebracht hatte.

Annemarie Schimmel wurde 1922 in Erfurt geboren und verbrachte hier ihre Jugend. Die ersten Kenntnisse in Arabisch vermittelte ihr der Erfurter Lehrer Dr. Hans Ellenberg. Mehr als ein halbes Jahrhundert später, 1997, wurde sie in das Kuratorium der neu gegründeten Universität Erfurt berufen. Aus Verbundenheit mit ihrer Heimatstadt vermachte sie einen Teil ihres Nachlasses an die Universität Erfurt.

Einige Tausend Bücher des Bestandes der Universitätsbibliothek tragen nun das Exlibris Annemarie Schimmel. Eine Besonderheit stellt die beeindruckende Sammlung von Orden, Ehrendoktoraten und anderen Auszeichnungen dar, die der Orientalistin verliehen wurden. Die Person und die Großzügigkeit der Stifterin zu würdigen, ist Anliegen dieser kleinen Dauerausstellung.

1 Friedrich-Rückert-Preis der Stadt Schweinfurt, Erstvergabe 1965

Wie keinem anderen deutschen Orientalisten war es dem romantischen Dichter Friedrich Rückert (1788-1866) gelungen, orientalische Poesie nachzuempfinden. Seinem Werk wie seinem Motto „Weltpoesie ist Weltversöhnung“ fühlte sich Annemarie Schimmel in besonderer Weise verpflichtet. Der neu gestiftete Friedrich-Rückert-Preis — ein Literaturpreis — wurde ihr 1965 von der Stadt Schweinfurt als erster Trägerin verliehen.

2 Hammer-Purgstall-Ehrenmedaille in Gold, Wien 1974

3 Verleihungsurkunde zur Hammer-Purgstall-Ehrenmedaille

Auch die Orientrezeption des Diplomaten Joseph von Hammer-Purgstall (1774-1856) war vor allem literarisch-schöngeistig geprägt. Doch trat er stärker als Gelehrter denn als Poet in Erscheinung. Mit der Hammer-Purgstall-Ehrenmedaille in Gold wurde die Orientalistin Annemarie Schimmel 1974 gewürdigt.

4 Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, Frankfurt am Main 1995

Dieser wichtigste deutsche Preis für Literatur, Kunst und Wissenschaft wird jährlich an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens verliehen, die „in hervorragendem Maße zur Verwirklichung des Friedensgedankens beigetragen“ haben. Annemarie Schimmel hat sowohl in der islamischen wie westlichen Welt viel für gegenseitiges Verstehen getan. Das dabei gezeigte „Verständnis“ der islamischen Seite wurde von Teilen der deutschen Öffentlichkeit als „Einverständnis“ mit einzelnen Ereignissen gewertet, weshalb die Preisverleihung umstritten war.

5 Annemarie Schimmel: „Die orientalische Katze“, München 1989

Zwei für Annemarie Schimmel besonders charakteristische Neigungen finden sich in diesem Buch vereint: Liebe zu orientalischer Poesie und Sympathie für Katzen. Neben Zeugnissen islamischer Poesie, Erzählungen und Prophetenworten über Katzen enthält der Band Proben orientalischer Malerei und arabischer Kalligraphie.

6 Ehrendoktorurkunde der Quaid-i-Azam Universität Islamabad, Islamabad 1976

7 Kapsel zur Ehrendoktorurkunde

Die nach dem politischen Wegbereiter Pakistans, Mohammed Ali Jinnah (1876-1920), benannte Quaid-i-Azam Universität Islamabad verlieh einen Ehrendoktor an Annemarie Schimmel für ihre Bemühungen um Verbreitung und Verständnis pakistanischer Literatur. Besondere Aufmerksamkeit hatte sie den Werken des Philosophen und Dichters Mohammed Iqbal (1873-1938) gewidmet, der als geistiger Vater Pakistans gilt.

8 Annemarie Schimmel: „Deciphering the signs of God“, New York 1994

Das Werk Annemarie Schimmels in all seiner Breite auf zu knappem Raum zu präsentieren, ist nicht möglich. Schwerpunkte in Ihrem Schaffen bildeten der Islam auf dem indischen Subkontinent, insbesondere in Pakistan, sowie islamische Mystik und Poesie. Zu diesen Themen verfasste sie ihre wichtigsten Bücher.

9 Orden „Hilal-i-Imtiyaz“, verliehen in Islamabad 1983

10 Verleihungsurkunde zum Orden „Hilal-i-Imtiyaz“

Der Orden „Halbmond für ausgezeichnete Leistung“ ist der höchste zivile Orden Pakistans. Verliehen wurde er durch den damaligen Präsidenten Pakistans, Zia-ul-Haqq (1924-1988).